© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Oktober 1903. No 13. XVII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

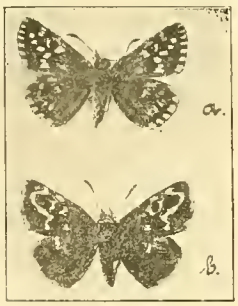
Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Hesperia malvae ab. zagrabiensis (Grund). — Entomologische Ergebnisse einer Reise nach Corsika im Hochsommer 1902. (Fortsetzung). — Vereinsangelegenheiten. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Hesperia malvae ab. zagrabiensis (Grund).

Am 9. August 1902 erbeutete ich in dem nahe bei Agram gelegenen Zelengaj eine schöne Aberration (Fig. b) von Hesperia malvae L. (Fig. a). Da ich bisher in allen mir erreichbaren lepid. Werken und Zeitschriften danach vergeblich gesucht habe, will ich dieselbe hier beschreiben.



„Form, Grösse und Grundfarbe stimmt mit der gewöhnlichen H. malvae L. überein, jedoch bildet die bei der Stammart aus einzelnen Flecken zusammengesetzte Saumbinde der Vorderflügel ein vollständiges Band, welches vom Vorder- bis zum Innenrande geschlungen ist und zwar in derselben Richtung wie sonst die Fleckenreihe.

Die zweite weisse Fleckenbinde im Mittelfelde ist durch 2 grosse, weisse Flecke angedeutet, die untereinander, sowie mit dem der Flügelwurzel zugekehrten weissen Fleck zusammenstossen, so dass sie fast ein mit Grundfarbe gekerntes Auge bilden.

Die weisse Saumbinde der Hinterflügel ist verschwunden und nur durch eine ganz schwache, weissliche Bestäubung angedeutet. — Die Mittelbinde der Hinterflügel besteht bloss aus zwei weissen, schmal in der Richtung vom Vorder- zum Innenrande führenden kurzen Strichen.

Die Fransen sind nicht wie bei der Stammform gescheckt, sondern weiss und auf den Vorderflügeln unter der Mitte des Aussenrandes nur einmal durch ein Stückchen Grundfarbe unterbrochen. Bei den Fransen der Hinterflügel geschieht dies dreimal, aber nur in Form einer schwachen Ausbuchtung der Grundfarbe, so dass hier die äussere Hälfte der Fransen ganz weiss ist.

Auf der Unterseite der Vorderflügel bilden die Flecken der Saumbinde ebenfalls ein ausgesprochenes Band.

Die Hinterflügelunterseite besitzt weniger, aber grössere weisse Flecke als die Stammform.“

Sollte diese Aberration bereits irgendwo beschrieben sein, so bitte ich um freundliche Mitteilung. Unterdessen gebe ich ihr den Namen H. malvae L. ab. zagrabiensis Grund, nach dem Fundorte Agram-Zagrabia.

Arnost Grund, Regisseur, Agram.

Entomologische Ergebnisse einer Reise nach Corsika im Hochsommer 1902.

(Fortsetzung).

Alles, wie bei uns. Zuweilen vergass ich fast, dass ich in Südeuropa war und glaubte mich in die Buchheide bei Stettin versetzt, namentlich wenn ich nichts, als die obengenannten Arten und kleine schwarze Meligethes, Dorcus parallelipipedus, Clytus arietis, Leptura maculata und scutellata, Ergates faber, Criocephalus rusticus, Pissodes notatus und Cetonia aurata fing. Dann aber verrieten die vereinzelt im Walde stehenden Lorbeerbäume und die an jedem Buchenstubben oft in grosser Menge umherkriechenden Morimus asper den südeuropäischen Charakter der Gegend. An einigen Buchenstubben sah ich bis 20 Exemplare des letztgenannten Bockes versammelt, viele von ihnen in copula. Mit ihren gewaltigen Mandibeln sind sie so recht befähigt, das harte Buchenholz zu überwinden. An Buchenstubben traf ich auch einige Lucanus tetraodon, die eifrig daran herumturnten, jedoch nur Männchen. Auf einigen Brombeersträuchern war Lachnaea sexpunctata und in ihren Blüten der grosse Meligethes fuscus in schwarzen und rostroten Exemplaren, sowie Danacaea corsica, distincta und milleri häufig. Verhältnismässig geringe Ausbeute lieferte das Streifnetz im Walde. Ich erbeutete damit meistens nichts als Cyphon patoni, der überall häufig war und den noch gemeineren Malthodes raymondi, an feuchten Stellen auch einige Helodes genei (?), kleine Staphylinen und Pselaphiden. Leider liess ich mich verleiten, von einer Athous-Art, die ich mehrfach streifte und für subfuscus hielt, nur 3 Exemplare mitzunehmen. Nachträglich hat sie sich als ineptus Cand. herausgestellt. Weit bessere Ergebnisse lieferte die Anwendung des Schirmes. Von Buchenlaub

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Grund Arnost

Artikel/Article: Hesperia malvae ab. zagrabiensis (Grund). 49